

14. September 2010

Kritik

Liebe Freunde der Unterhaltungskunst,

der Sommer macht die Augen zu und auf macht die Türen der Meister Robrock.

Der Herr Egersdörfer führte aufgeräumt und erholt durch den Abend. Das bisherige Stammensemble wurde aufgelöst und geblieben ist El Mago, dafür gibt es fünf Minuten für den Bühnenfrischling und zwei Gäste statt bisher einem. Das ist das schlechteste nicht.

Zurück zum Herrn Egersdörfer. Der hat diesmal gar nicht so oft Fickenbumbloaschluuchdebberlerdreggsaumaulaffblaäiderbrunzkachlzammzimmerde gesagt und auch nicht so geschrien so laut. Aber geschnaubt hat er schon deutlich und gelegentlich einen Finger bis zum Handrücken in ein Publikantenaue gesteckt. Wie er so vom Urlaub erzählt hat habe ich mir gedacht siehst du brauchst du schon nicht mehr selber wegfahren. An diesem Abend hat er aber nur die zweite Geige gespielt.

Die erste hat der Hannes Ringelstetter klingen lassen mit Stücken aus seinem neuen Programm. Seine ganze Charmanz haut er dem Publikum um die Ohren dass es nur so pfeift. Er pfeift ja nicht, aber singt als wie ein gülden Zeiserlein mit seiner sonoren Stimme, gibt den Cash und ein paar überschätzte Österreicher, dann noch einen brillanten Hader und zum Schluss noch den Werbesong für das Hotel am Obersalzberg - ein mordstrümmers Brett, nadankeschön Herr Ringelstetter. Am 14.10. Tritt Er mit seinem Programm „meine Verehrung“ im Burgtheater zu Nürnberg auf.

Michael Sailer schreibt. Deswegen hat er kurze Geschichten vorgelesen, aus dem zwei bändigen Werk Schwabinger Krawall. Da hat es mir das Lachwasser sauber die Backen hinab getrieben um mit meinem Großonkel Georg zu sprechen: „Bou brunds di fei ned full wennsd fullerladderlachn greinst.“ Geschichten aus dem Ingreisch Münchens blitzsauber vorgetragen. Dem einen oder anderen war das vielleicht zu münchenerisch aber das liegt vielleicht daran das München insgesamt recht münchenerisch ist und überhaupt ficht mich das gar nicht an ich bin trotzdem angetan. Von dem Sailer können sie sich ruhig einmal ein paar Bücher kaufen, da machen sie keinen Fehler.

Wenn man gar keinen Plan hat und auch sonst zur Wirrsal neigt und insgesamt eigentlich nicht witzig ist, kann man sich in fünf Minuten für Anfänger nicht ein bisschen behausen. Das Publikum murrte und ging rauchen, Schwamm drüber.

Das wirre Wuschel El Mago bürgt für anständige Qualität, mehr noch wenn er spricht als wie wenn er singt, weil dann denke ich manchmal, dass ich es vielleicht schon einmal gehört habe, das mit den defibrierten Delfinen das. Und wie sachd der Schorsch: Alder ä Ghäggbroud und än El Mago derzou dou bassd däi Haggn wasd wäi iich maan.

Das war einer von den wirklich sehr guten Abenden der Comedy Lounge, großen Dank den Künstlern.